



Die Umgestaltung des Breiten Wegs in Halberstadt wird noch mehrere Monaten dauern.

FOTO: ULRICH SCHRADER

Wirtschaftliche Turbulenzen

Der Breite Weg in Halberstadt hat eine lange Geschichte. Ebenso die Pläne für dessen Neugestaltung. Eigentlich sollte er fertig sein, doch ein Ende der Arbeiten scheint nicht in Sicht.

VON SABINE SCHOLZ

HALBERSTADT. Attraktiver, grüner, familienfreundlicher - so soll es werden, das Zentrum von Halberstadt. Seit Ende 2023 ist der Breite Weg eine Baustelle. Doch die rund drei Millionen Euro teuren Bauarbeiten zur Umgestaltung ziehen sich in die Länge. Kein Grund zur Sorge, sagt Halberstadts Oberbürgermeister.

Für Daniel Szarata (CDU) „läuft es hervorragend. Wir sind nur nicht so schnell, wie wir uns das vorgestellt haben“. Die Umgestaltung des Breiten Wegs im Zentrum Halberstadts ist für den Oberbürgermeister eine Herzensangelegenheit. Er will die Innenstadt für die Einwohner, aber auch für Besucher der Harzkreisstadt attraktiver machen. Unter anderem mit Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Generationen, mit mehr Grün, mehr Aufenthaltsqualität.

Doch aktuell prägen Bauzäune, Bagger und Baugruben das Bild. Immerhin hat sich das Baugeschehen schon von der Nord- auf die Südseite des Weges verlagert. Es geht also doch voran. Aber warum zieht sich alles?

Das habe mehrere Gründe, sagt Szarata auf Nachfrage der Redaktion. Zum einen sei das beauftragte Ingenieurbüro in wirtschaftliche Turbulenzen geraten und musste sich selbst aus einer Insolvenz her-



Die Tiefbauarbeiten haben sich auf die südliche Seite des Breiten Wegs in Halberstadt verlagert.

FOTO: ULRICH SCHRADER

auskaufen. Das sei gelungen, der Projektpartner könne sich jetzt wieder mit ganzer Aufmerksamkeit dem Breiten Weg widmen.

„Wir sind nicht so schnell, wie wir und das vorgestellt haben.“

Daniel Szarata
Oberbürgermeister

Derweil habe sich ein anderes Problem aufgetan: Das geplante große Spielgerät, das das neue Stadtlogo widerspiegeln soll. „Das ist nichts von der Stange, das kann man nicht einfach so irgendwo kaufen“, sagt Szarata. Weshalb dessen Herstellung ausgeschrieben werden soll.

Das wiederum habe die Stadtverwaltung mit unerwarteten Schwierigkeiten konfrontiert.

Für die Idee, ein großes Spielelement am Anfang des Breiten Wegs aufzustellen, liegt eine Entwurfszeichnung vor. Eben jene für

das „H“. Doch solche Entwürfe unterliegen dem Urheberrecht, man kann die Zeichnung nicht einfach so zum Bestandteil einer Ausschreibung machen, auf die verschiedene Firmen Angebote abgeben. Was den Aufwand für eine neutrale Formulierung der Ausschreibung erhöhte - und Zeit kostete.

Das wiederum sei aktuell nicht ganz so schlimm, da der Aufbau eines Spielgerätes am Ende der Umgestaltung steht und die Bauarbeiten dem Zeitplan hinterherhinken. „Ich denke, dass wir bis zum Jahresende erkennbare Fortschritte haben werden. Dann bleiben immer noch genug kleinere Dinge zu tun, sodass eine Einweihung des neugestalteten Areals im Frühjahr 2026 realistisch sein dürfte“, so Szarata.

Vor allem grün soll die Fußgängerzone werden: 30 Bäume zehn verschiedener Arten, 670 Quadratmeter Rasen, 1.000 Quadratmeter Sträucher und bewässert durch ein sensorgesteuertes System, zu dem ein 44 Kubikmeter großer unterirdischer Tank gehört, der Regenwasser sammelt. Vorgesehen ist ein Wasserspielplatz, die Errichtung von Trampolinen, Pergolas, Bänken, Hockern, Liegen und ein vernünftiges Beleuchtungskonzept. Integriert werden zudem die beiden Eiscafés mit Außenbereichen.